



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CVI. Markgraf Friedrich überläßt dem Heinze Donner und Henning Stroband die Mühle bei Spadow auf ein Jahr, am 26. März 1418.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

Eygenen, lehen vnd erben, als sie das vor gehabt vnd befeffen haben. Auch wollen vnd sollen wir Rittern, Knappen, Burgern vnd gebawren vnd allen luden gemeinlichen, beyde geistlichen vnd werltlichen, halden ire briefe vnd wollen sie laszen by aller Irer fryheite, by allen rechten vnd gnaden. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser erben daz mit nichte gestaten oder geuolworden noch gonnen, daz sie oder Ire nachkomelinge aufz der vorgeante Stat Spandow geladen werden, on vmb hanthafftige tate, Sundern sie fullen czu rechte stan vor irem Schulten. Weres ouch, das yn oder iren nachkomlingen eynige brieue vergiengen oder vergangen weren, die fullen vnd wollen wir vnd vnser erben von worte czu worte nach lute der brieue vnd als sie gewesen feyn, widergeben, vernuwen vnd bestetigen on giffte vnd on gabe, vnd ouch von vnsern Amptluten nymmer in keynen czyten geirret, gehindert vnd gekrenckt, noch von der Marcke verweyset sollen werden, in keynerley weise, Sundern sie fullen daby vngehindert vnd vngekrencket bliben ewiglich in aller der massen, als sie von alders her gewesen sin, Als sie von vnserm gnedigen heren konge vnd sinen vorfaren Marggrauen czu Brandenburg briefe haben. Mit vrkund difz briefes verligelt mit vnserm anhangenden Infigel. Datum in Spandow, feria sexta ipfa die kiliani, Anno etc. XII^o.

Nach dem Churmärk. Lehnsopialbuche XV, 39.

CVI. Markgraf Friedrich überläßt dem Heinze Donner und Henning Stroband die Mühle bei Spandow auf ein Jahr, am 26. März 1418.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggrave zu Brandenburg etc., Bekennen etc., also als die Edlen und Erbar unfer lieben getruwen, Er hans von hyberstein, Er hans von Torgow, Curd Eben von unfers gehais und Entpheloufs wegen ein kauff gemacht und gethan haben umb unfer Pacht und Rente, die wir haben von unfer Mollen zu spandow, also das sie dieselben, was uns von Rechtes wegen davon gebort, zu kauffen haben geben unfern lieben getruwen heintzen Donner, Dorotheen, syner Elichen hulsfrawen, hennig Strobanden, Irem sone und allen Iren Erben, das sie die genanten Mollen mit Ire pachte inhaben, Innemen und genyfen sollen nu von deme nehsten montag schirftkomende wynachtunge und darnach uber ein gantz Jare umb sunftzick schock guter behmischer grofchen, der sie dem egenant Curd Eben, unfern knechte, von unfers gehais wegen gantzlich betzalt und entricht haben, die wir furbaß zu unferm nutz und fromen gewand und kerd haben, und sagen sie auch des gantz qwyd, ledig und los: und wers auch, das wir dy obgenante unfer Molle nach dessem Jare umb solch gelt wydder oder lenger uberlassen welden und fy des begerten; So sollen wir fy In widder darumb lassen vor aller meniglich und das sollen wir in Sechs Wochen zuvor kundigen: und ab in das noth gefchee, so sollen wir fy schutzen und beschirmen gleichs unfers selbifs Rechte. Auch ist bered, das fy Merten, unfern Molknappen, und hans Beyer, unfern Metzzer daselbst, die tzeyt nicht entfatzen sollen. Wer aber, das fy brechen odder das verwurchten, so sollen fy es mit In darumb halden nach unfern odder unfer Amptleute Rat: und fy sollen auch dy mollen mit Ir zubehorung redlich mit gebuwe, mit steinen und dache halden, also das fy uns dy zu Jare laszen, als fy dy nu finden

on geverde. Neme aber die Molle ungeferlichen schaden von feuer, wasser oder gotz verhengnis wegen, do got vor sy, darumb sollen sy uns nicht pflichtig sin etc. — Geben und gescheen tzu Costnitz, 1418, am heiligen Osterabend.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche. G. B. v. Raumer's Cod. cont. I, 134.

CVII. Wisse Zudem, Bürger zu Potsdam, überläßt dem Kloster Spandow eine Hebung vom Großen Garne zu Potsdam, am 1. April 1418.

Vor allen luden, dy dessen breff seen vnde horen lesen, Bekenne ik Wilke Czudem, borgher to Postamp, vnde myne rechte eruen like sakeweldighen apenbar in dessen mynen open breue, dat ik van nodes wegghen dorch behoffes willen mynes vnde myner eruen myd wolbedachten mude vnde willen redeliken vnde rekkeliken hebbe vorkofft vnde vorkope myd macht desdes breues den werdighen gheystliken klosterjunckfrouwen Elyzabeth Bellin vnde Anna hakenberges vnde ok der gantzen Samenunghen des Junckfrouwenklosters vor Spandow to ewyghen tyden viff vnde druttich bemfche grossen jerliker renthe in deme verdendeyle des Postampchen gharnes, dat done to der tyt hadde Pauwel freter vor Achte bemfche schok ghuder bemfcher grossen, dy my Er Johannes Rauesteyn, to der tyt junckfrouwen prouest des gnanten klosters, wol to dancke van der junckfrouwen vnde des klosters wegghen heft gegheuen, betalet vnde vornüghet vnde vort in mynen framen mynen nöt dar mede to schüttende ghekamen sint. Dy vorsecreuene vyff vnde druttich bemfcher grossen jerliker renthe schal dy besitter des gharnes Pauwel freter vpp genant vnde wyl vnde alle fyne nakomelunge Meysters vnde besitters des gharnes scholen vnde wyllen vppe vnser leuen ffrouwen daghe lichtmissen na datum desdes breues ersten an, Dar na denne alle jar van jare to jare vppe dy gnante daghe tyd lichtmissen, to ewyghen tyden gheuen, bringhen vnde bureyden vppe ore eyghen terunghe vnde koste In dat junckfrouwenkloster Spandow den vorgescreuene klosterjunckfrouwen, der gantzen Samenunghen effte oren proueste ane enygherleyge Inval, hulperede vnde geuere vnde schal en des myd mynen eruen vnde myd des besitters des gharnes eyn ghut ghewere sin vor allermenniglich, Also dy duchtighe Lodewich van der grobene dessen kop heft gededinghet, to ewyghen tyden vnuorbroken to holdende, myd andern mer loffwerdighen, dy dar by an vnde ouer sint gewesen. Des to orkunde vnde grotter bekantnisse hebbe ik wilke Czudem vor my vnde myne rechte eruen alle likefakeweldighen myn Inghesegehel vor an vnde dy gnante Lodewich van der grobene dedinghesman desdes köpes dar neghest syn Ingefehgel williken laten henghen an dessen open breff, dy gegheuen is na cristi gebord verteynhundert Jar, dar na in deme Achteynden Jare, des ffridaghes in den hillighen Paschen.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.